

Helpen Sie uns die Tigermücke einzudämmen!



Wieso bekämpft man die Tigermücke?

- Um die Lebensqualität zu schützen: sie ist sehr aggressiv, sticht mehrmals pro Blutmahl, ist tagesaktiv und besiedelt urbane Lebensräume
- Um Krankheitsübertragungen zu vermeiden: die Tigermücke kann potentieller Träger mehrerer ernster Krankheiten sein

Was machen die Gemeinden und der Gruppo cantonale di lavoro zanzare (GLZ)?

- Seit dem Jahr 2000 betreibt der GLZ ein präventives Überwachungsnetz im Kanton Tessin
- Die Gemeinden arbeiten sowohl bei der Überwachung wie bei der Bekämpfung auf öffentlichem Grund eng mit dem GLZ zusammen

Wie kann ich sie erkennen ?

- Ihr Aussehen und Grösse (ca. 0.5 - 1 cm) ähneln einer gemeinen Stechmücke, sie ist aber deutlich schwarz mit weissen Streifen (tatsächliche Grösse: siehe Bild nebenan)



Wie entwickelt sie sich ?

- Jede weibliche Mücke legt im Laufe ihres Lebens, welches ca. 1 Monat dauert, hunderte Eier, die sich in einer Woche zu neuen Adulten entwickeln, welche ihrerseits ebenso viele Eier legen
- Die Eier werden vorwiegend in kleine Wasseransammlungen gelegt: die Menge eines Bechers genügt!
- Die Tigermücke klebt ihre Eier oberhalb des Wasserpegels an die Wand des Behälters, diese schlüpfen nicht simultan, sind über mehrere Monate trockenresistent, können den Winter überdauern und im Frühling wieder schlüpfen, wenn sie erneut mit Wasser überschwemmt werden

Wie verbreitet sie sich ?

- Sie fliegt ziemlich schlecht (legt nur kurze Distanzen zurück, unter 100 m), sie vermehrt sich also in der Nähe des Beobachtungsortes
- Sie verbreitet sich über längere Distanzen als Schwarzfahrerin mittels Fahrzeugverkehr (PKW, LKW, Container, usw.)

Was kann jeder Einzelne dagegen tun?

- Die Zusammenarbeit der Bevölkerung ist entscheidend!
- Um deren Entwicklung zu unterbrechen, muss man jegliches stehendes Wasser vermeiden: um unsere Behausungen befinden sich zahlreiche Behälter, welche sich durch Regen oder Bewässerung mit Wasser füllen können und zu potentiellen Brutstätten werden; in fließendem Wasser (Fließgewässer, Springbrunnen, usw.) können die Larven nicht überleben
- Sollten Sie einen Verdacht haben eine Tigermücke gesichtet zu haben, kontaktieren Sie

Für weitere Infos und/oder
Signalisierungen:
www.supsi.ch/go/zanzare

Gruppo cantonale di Lavoro Zanzare (GLZ)
Antenna Laboratorio Microbiologia Applicata,
SUPSI
via al Castello 18
6948 Porza

telefono 058 666 62 46
e-mail: zanzaratigre@supsi.ch

Wie kann man sie bekämpfen ?



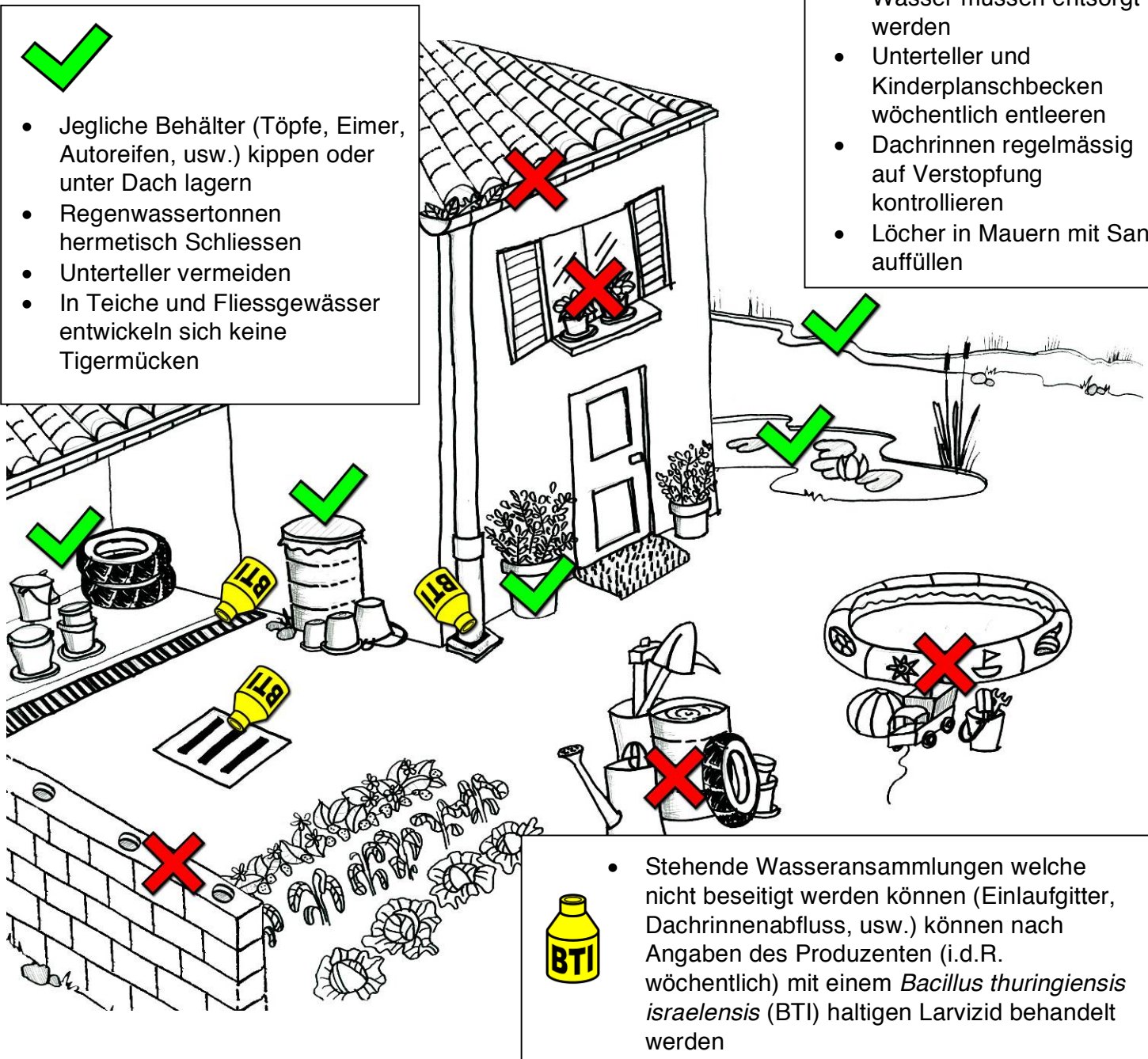
- Von April bis November sollten jegliche Behälter welche sich mit Wasser füllen könnten vermieden werden: kippt sie um oder lagert sie unter Dach
- Unterteller, Kinderplanschbecken, Tränken, usw. müssen mindesten einmal in der Woche austrocknen
- Regenwassertonnen sollten hermetisch abgeschlossen werden und nur bei Regen geöffnet werden
- In Teichen und Fliessgewässer kann sich die Tigermücke nicht entwickeln: Fische und Amphibien fressen die Larven
- Die Tigermückenlarven können sich auch in Felsspalten oder Löchern wo Wasser steht entwickeln: füllt diese mit Sand



- Jegliche Behälter (Töpfe, Eimer, Autoreifen, usw.) kippen oder unter Dach lagern
- Regenwassertonnen hermetisch Schliessen
- Unterteller vermeiden
- In Teiche und Fliessgewässer entwickeln sich keine Tigermücken



- Behälter mit stehendem Wasser müssen entsorgt werden
- Unterteller und Kinderplanschbecken wöchentlich entleeren
- Dachrinnen regelmässig auf Verstopfung kontrollieren
- Löcher in Mauern mit Sand auffüllen



- Stehende Wasseransammlungen welche nicht beseitigt werden können (Einlaufgitter, Dachrinnenabfluss, usw.) können nach Angaben des Produzenten (i.d.R. wöchentlich) mit einem *Bacillus thuringiensis israelensis* (BTI) haltigen Larvizid behandelt werden

